***Zheludenko M., Sabitowa A.***

*Kiew, Ukraine*

**Hauptkriterien zur Beschreibung von Phraseologismen**

Phraseologie ist eine linguistische Teildisziplin, sie hängt mit der Lexikologie zusammen, aber sie kann auch als eine selbstständige Disziplin betrachtet werden.

Gegenstand der Phraseologie sind die Phraseologismen (feste Wortverbindungen, feste Wortgruppen, Idiome, Redensarten, Redewendungen).

Phraseologismus ist ein wichtiger Bestandteil jeder Sprache. Das ist eine Verbindung von mehreren Wörtern, die eine Einheit bilden und deren Gesamtbedeutung nicht direkt aus der Bedeutung der Einzelelemente abgeleitet werden kann. Es handelt sich um den Spezialfall einer Kollokation.

Phraseologismen prägen die Sprache viel besser als der Wortschatz, sie bestimmen die Spezifik einer Sprache stärker als der Wortschatz. Da das Problem der Phraseologismenübersetzung von großer Bedeutung für die moderne Sprachwissenschaft ist, betrachten wir einige Schwerpunkte, die die Hauptmerkmale der Phraseologismen besser verstehen lassen und auf bestimmte Weise den Übersetzungsprozess erleichtern.

Es gibt vier Hauptkriterien zur Beschreibung von Phraseologismen, die wir kurz charakterisieren wollen.

Diese Kriterien, die beim Erkennen von Phraseologismen im Text helfen, sind:

* *die Polylexikalität (Mehrwortstruktur),*
* *die Festigkeit (Stabilität),*
* *die Idiomatizität,*
* *die Lexikalisierung, Reproduzierbarkeit.*

**Kurze Charakteristik der Hauptkriterien zur Beschreibung von Phraseologismen:**

1. **Polylexikalität**

Ein Phraseologismus muss aus mindestens zwei lexikalischen Einheiten bestehen. Eine Maximalgröße existiert nicht. Gehen sie in ihrer Struktur allerdings über Satzlänge hinaus, gehören sie nicht mehr zum phraseologischen Bestand.

In der Forschung ist man sich uneinig darüber, ob Phraseologismen Autosemantika (bedeutungstragende Wörter) beinhalten müssen, oder ob eine minimale feste Wortverbindung auch aus zwei Synsemantika (bedeutungslose oder –schwache Wörter) bestehen kann.

1. **Festigkeit**

Die Festigkeit (oder Stabilität) kommt also als formale, lexikalische und semantische Festigkeit vor.

Unter formaler Festigkeit versteht man die Eigenschaft eines Phraseologismus, syntaktisch nicht umstellbar zu sein.

Durch die lexikalische Festigkeit werden die einzelnen Komponenten als nicht austauschbar markiert.

Die semantische Festigkeit besagt, dass der phraseologische Ausdruck als ganzer die Bedeutung trägt, im Gegensatz zu freien Bedeutung, wo die einzelnen Komponenten Bedeutungsträger sind.

Zusätzlich lassen sich weitere Arten der Festigkeit ausmachen, welche die genannten erweitern:

- die psycholinguistische Festigkeit, welche besagt, dass Phraseologismen wie andere Lexeme im mentalen Lexikon fest verfügbar sind und reproduziert werden können;

- unter pragmatische Festigkeit versteht man die Eigenschaft von Phraseologismen an bestimmte Situationen (Routinen) gebunden zu sein.

Die Festigkeit ist ein relatives Kriterium, d.h. dass Phraseologismen in unterschiedlichem Maß modifiziert werden können. Dies geschiet vor allem in der mündlichen Alltagssprache, in Medientexten (z.B. in der Werbesprache) und in literarischen Texten (einschließlich Liedtexten).

1. **Idiomatizität**

Unter der Idiomatizität versteht man die semantische Umdeutung einzelner Komponenten oder des ganzen Phraseologismus. Die einzelne Komponenten geben ihre freie Bedeutung zugunsten einer neuen Bedeutung auf. Die Idiomatizität ist ebenfalls ein relatives Merkmal, denn sie ist einerseits abhängig von Kontext und Vorwissen (vor allem wenn unikale Komponenten auftreten, also Wörter, die in der heutigen Sprache keine freie Bedeutung mehr haben), andererseits ist sie graduell stufbar. So existieren:

- Voll-Idiome (Ausdruck als ganzer ist umgedeutet, z.B. „jemandem reinen Wein einschenken“);

- Teil-Idiome (Nur einzelne Komponenten sind umgedeutet, andere bleiben in ihrer wörtlichen Bedeutung, z.B. „blinder Passagier“);

- Nicht-Idiome oder Kollokationen (die Komponenten werden nicht umgedeutet, z.B. „Zähne putzen“).

**4. Lexikalisierung.**

Ein weiteres Kriterium, das neben der Idiomatizität und Stabilität zur Charakterisierung von Phraseologismen dient, ist die Lexikalisierung.

Die Lexikalisierung ist die Speicherung von Phraseologismen als Lexikoneinheiten im Lexikon. Dieses Ereignis ist für ein Wort ganz gewöhnlich, aber für eine syntaktische Wortverbindung ist es eine zusätzliche Markierung.

Für die gespeicherte Wortverbindung bedeutet die Lexikalisierung dass sie nicht mehr nach einem syntaktischen Strukturmodell neu gebildet wird, sondern dass sie als eine lexikalische Einheit immer in derselben Form „reproduziert“ wird.

Es gibt auch verschiedene andere Klassifikationen der Phraseologismen in der Fachliteratur, die in nächsten Artikeln genauer betrachtet und analysiert werden.

Das metaphorische Bild einer Sprache lässt sich qualitativer erlernt und beherrscht werden, indem ein besonders großer Wert auf Phraseologismen gelegt wird.